

Kontakte

Mitteilungen der Pfarrgemeinde
Christkönig

Ostern 2021



Ostergruß 2021

Ist das Leid wirklich Sinnlos?

Liebe Gemeinde, das zweite „Corona-Osterfest“ wird angeläutet. Wie wird es uns dabei gehen, die Karwoche nun wieder im Lockdown zu feiern? Für mich ist es schmerzhaft – und ich vermute, dass Sie es ähnlich empfinden. Unterschiedliche Reaktionen sind nachvollziehbar. Wenn wir in eine unbekannt bedrohliche Situation kommen, fühlen wir uns ausgeliefert. Entweder wir fallen in die Schockstarre oder wollen aktiv werden und reagieren mit panischem Aktionismus. Sobald wir etwas getan haben, auch wenn es noch so irrational ist, fühlen wir uns erleichtert. Als im März 2020 der Corona-Lockdown angekündigt wurde haben viele von uns mit panikartigen Einkäufen reagiert, Waren des täglichen Bedarfs gehamstert. Hefe und Kloppapier waren Spitzenreiter und lange ausverkauft. Aus heutiger Sicht eine lächerliche Reaktion.

Auf unterschiedliche Weise setzt sich der irrationale Umgang mit der Bedrohung jedoch bis heute fort. Dabei machen alle möglichen und unmöglichen Erklärungstheorien und Vorschläge zur Bekämpfung der Pandemie die Runde. Populisten versuchen aus der Angst politisches Kapital zu schlagen. Geschäftemacher nutzen die Not schamlos aus. Zum Glück gibt es da noch Menschen, die kühlen Kopf bewahren. Ihnen gelingt es, durch rationalen Umgang besser mit der Situation klarzukommen. Durch simple Maßnahmen wie Abstandhalten, Mund- und Nasenschutz sowie Händedesinfektion können wir uns weitgehend vor Ansteckung schützen. Das hatten wir bald gelernt, es ist uns in Fleisch und Blut übergegangen.

Wie aber lassen sich unserer Panik, unsere Niedergeschlagenheit und unsere düsteren Gedanken verstehen? Es ist einfach: Immer ist Angst vor dem Leiden im Spiel. Dank des Wohlstands der letzten Jahrzehnte haben wir es geschafft, das Leid an den Rand zu drängen. So haben wir es einfach verlernt, mit Leid umzugehen. Leidensfähigkeit aber ist im Grunde eine Voraussetzung für Wachstum; sie hilft bei der Selbstreflexion, stärkt die Kraft zur Veränderung, lässt uns reifen und über uns selbst hinauswachsen, uns selbst zu transzendieren. Das Leid ist unvermeidlich und sogar natürlich, so steht das Leiden schon am Anfang unseres Lebens: Für Mutter und Kind ist die Geburt ein Vorgang voller Leid und Schmerz. Und doch ist die Geburt das Tor zum Leben. Die Heilige Woche führt uns diesen Zusammenhang theologisch sinnhaft vor Augen: das Leiden geht der Auferstehung voraus; trotzdem haben wir Angst davor! Ziel und Sinn des Lebens aber sind nicht materielle Werte im Überfluss. – Denn die sind am Ende wirklich *überflüssig!*

Der Sinn unseres Lebens ist **die Reife der menschlichen Seele!** Und auch dieses Reifen geht nicht ohne leidvolle Erfahrungen. Das gilt auch für Jesus. Welchen Sinn hatte also das Leiden Jesu? Jesus erkennt, dass sein Weg ein leidvoller sein wird und er versucht dies seinen Jüngern klarzumachen. Sie aber verstehen ihn nicht. Sie verdrängen die Möglichkeit des Leidens. Da sind die Jünger uns ganz ähnlich: Kein Mensch sucht das Leid freiwillig. Solange wir nur können, drängen wir den Gedanken an das Leid aus unserem Leben. Wenn jemand ein schweres Leid trifft, neigen wir dazu es als ein bedauerliches Einzelschicksal zu betrachten. Nichts scheint uns

sinnloser als das Leiden. Im Leiden etwaige Sinnhaftigkeit zu suchen scheint uns völlig absurd, darüber nachzudenken Gedankenverschwendung.

Einmal greift Jesus in der Erklärung seines Leidens auf ein Bild aus der Natur zurück und bietet es auch uns als Hilfe zum Verstehen des Leidens an. *"Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht."* (Joh. 12,24). In dieser Sichtweise ist das Sterben des Weizenkorns nicht Tod sondern Verwandlung. Als Verwandlung bringt es neues Leben hervor. Tatsache ist: Wenn uns Leiden (z.B.: Corona) auferlegt ist, bedeutet dies immer einen schmerzhaften Einschnitt in unser Leben. Meist verändert es Gewohnheiten und Abläufe. Wir unternehmen alles Mögliche – Rationales und Irrationales – um Leid abzuwenden. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass Leidsituationen uns nicht nur mit der Frage nach dem *Sinn des Leidens* konfrontiert, sondern mit der grundsätzlicheren Frage nach dem *Sinn des Lebens*. Schließlich gelangen wir zur Frage, ob es noch einen letzten Sinn gibt, wenn wir das jetzige Leben ganz loslassen müssen. Führt uns nicht so, die Frage über das Leid zu den großen Fragen des Lebens? Gibt es überhaupt bedeutsamere Fragen in und für unser Leben?

Diese Fragen öffnen Fenster und Türen zur Osterbotschaft. Leiden und Sterben gehen der Auferstehung Christi voraus. Das bedeutet: Leid und Tod haben nicht das letzte Wort! Jesus hat in seiner Beziehung zum Vater den Tod überwunden und uns so den Weg zum Vater gezeigt. Leben bedeutet: Herausforderungen, auch Leid im Blick auf die Auferstehung anzugehen. Denn die Auferstehung ist uns in Jesus Christus zugesagt. Wer am Ende mit IHM auferstehen wird, muss sein Leid im Sinne Jesu annehmen. Unser aller Leiden an der Pandemie kann in jedem einzelnen einen (Lern-)Prozess einleiten, der in unvorhersehbarer Weise Früchte trägt. Für uns stellt sich in diesen Tagen unausweichlich die Frage: Kann ich diese entbehrungsreiche Zeit annehmen und kann ich mich der Führung Gottes anvertrauen damit neue Früchte wachsen können und mein Leben einen jetzt noch verborgenen Sinn findet. Im diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen, auch im Namen des Pfarrteams, ein gesegnetes Osterfest, ein im Herzen frohes Fest der Auferstehung und des neuen Lebens. Bleiben Sie gesund.

Ihr Pfarrer,

Emeka Ndukaihe

Gottesdienste in Christkönig

Montag	18.00 Uhr	siehe spirituelle Angebote
Dienstag	18.00 Uhr	Abendmesse

Mittwoch	08.30 Uhr	Frühmesse
Donnerstag	18.00 Uhr	Abendmesse
Freitag	08.30 Uhr	Eucharistische Anbetung jeden 1. Freitag im Monat
Samstag	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	10.00 Uhr	Messe

In den Ferien finden keine Werktagsgottesdienste statt!!

Bitte beachten Sie folgende Termine:

Samstag, 27.03.2021	17.30 Uhr	Vesper
		Beginn der Sommerzeit
Sonntag, 28.03.2021	10.00 Uhr	Palmsonntag mit Weihe der Palmbuschen - ohne Prozession
Dienstag, 30.03.2021	18.00 Uhr	Bußgottesdienst anschließend Beichtmöglichkeit
Gründonnerstag, 01.04.2021	19.00 Uhr	Feier der letzten Abendmahl anschließend Ölbergandacht
Karfreitag, 02.04.2021	10.00 Uhr	Kreuzweg
	15.00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
	19.00 Uhr	Taizé-Gebet
Samstag, 03.04.2021	19.00 Uhr	Osternacht mit Speisenweihe
Sonntag, 04.04.2021	10.00 Uhr	Ostersonntag mit Speisenweihe
Montag, 05.04.2021	10.00 Uhr	Ostermontag
Sonntag, 11.04.2021	10.00 Uhr	Weißer Sonntag
Samstag, 17.04.2021	18.00 Uhr	Vesper
Sonntag, 25.04.2021	10.00 Uhr	Feierliche Erstkommunion
Sonntag, 02.05.2021	10.00 Uhr	Dankgottesdienst der Kommunionkinder mit Segnung der Geschenke
Donnerstag, 13.05.2021	10.00 Uhr	Christi Himmelfahrt
Samstag, 15.05.2021	18.00 Uhr	Vesper

Maiandachten:

Freitag, 07.05. / 14.05. / 21.05. / 28.05.2021 jeweils um 18.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Jeden 1. Samstag von 17.30 Uhr bis 17.45 Uhr
In den Ferien entfällt die Beichtgelegenheit.

Spirituelle Angebote

Montag, 12.04.2021	18.00 Uhr	Vesper
Montag, 19.04.2021	18.00 Uhr	Rosenkranz
Montag, 26.04.2021	18.00 Uhr	Vesper
Montag, 03.05.2021	18.00 Uhr	Rosenkranz
Montag, 17.05.2021	18.00 Uhr	Rosenkranz

Eine-Welt- Waren- Verkauf:

10./11. April / 01./02. Mai / 05./06. Juni / 03./04. Juli 2021
der Verkauf findet jeweils nach dem Gottesdienst statt.
Wir bedanken uns herzlich für Ihr Engagement.

Kerzen für die Osternacht werden beim Eingang der Kirche angeboten



Ostern

Aufstehen
aufspringen
neu beginnen
wieder entdecken
sich anstecken lassen
neu sich freuen
wieder lachen
ausstrahlen
handeln

Auf-er-stehen
Ihn leben lassen
Heute und allezeit

Gabi Hoppmann

Kinderhilfe Christkönig Amorka e. V.

Liebe Pfarrangehörige,

Sie kennen inzwischen unseren Förderverein Kinderhilfe Christkönig Amorka e. V., der sich zur Aufgabe gemacht hat, den benachteiligten Kindern in Amorka, in Nigeria eine Schulausbildung zu finanzieren. Amorka ist die Heimat von unserem Herrn Pfarrer.

Sie kennen auch unseren Flyer, der in unserer Kirche und im Pfarrbüro zum Mitnehmen aufliegt. In diesem Flyer wird die Tätigkeit unseres Fördervereins erläutert. Sie kennen auch unser Motto: „Schule statt Straße, Bildung statt Kinderarbeit“ mit dem wir die Zielsetzung unserer Hilfe kurz umschreiben.

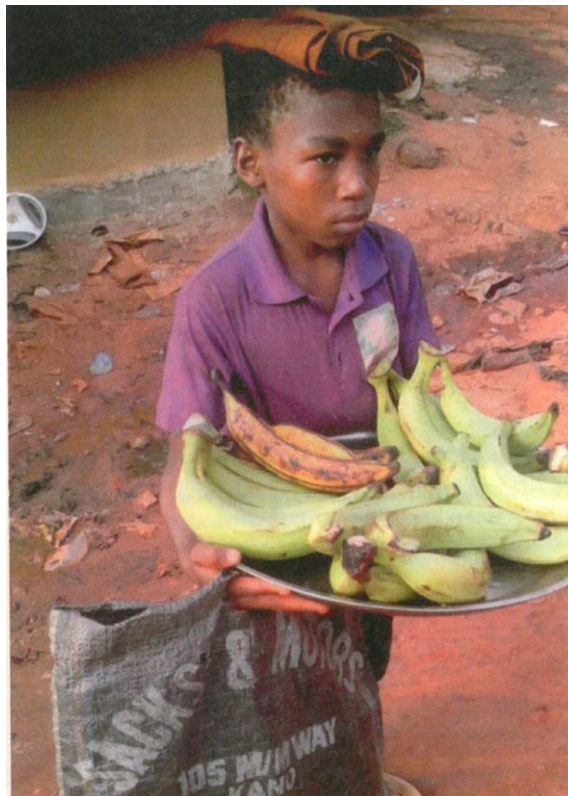
Im Namen der benachteiligten Kinder aus Nigeria danken wir allen Spendern von Herzen und sagen Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott. Wir alle haben ein schwieriges Jahr hinter uns. Auch unser Verein ist „Corona geschädigt“, weil uns die Einnahmen aus Benefizveranstaltungen fehlen. Auch das für den 25.04.2021 geplante Benefizkonzert wird vermutlich nicht stattfinden. Wir sind deshalb auf die Spenden und Beiträge unserer Mitglieder und Förderer besonders angewiesen.

In unserer Pfarrei gibt es noch viele liebe Menschen, die unserem Hilfsverein gegenüber abseitsstehen. Bitte helfen doch auch Sie. Auch wir sind ein gemeinnütziger Verein. Für Ihre Spende erhalten Sie eine Spendenbescheinigung. Das Spendenkonto lautet:

Kinderhilfe Christkönig Amorka e. V

Sparkasse Niederbayern Mitte IBAN: DE 95 7425 0000 0040 7946 20

Dietmar Vollmann, 1. Vorsitzender





Öffnungszeiten im Pfarrbüro

Montag, 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Freitag, geschlossen
und nach Vereinbarung

Die nächsten Kontakte erscheinen zu Pfingsten
Beiträge und Termine (nur schriftlich oder per e-Mail) bitte bis zum 12. Mai 2021 an das Pfarrbüro.

Impressum:

Kath. Pfarrgemeinde Christkönig
Anzengruberstraße 13, 94315 Straubing



09421/31246



09421/914941

www.christkoenig-straubing.de

christkoenig.straubing@bistum-regensburg.de